

Alice im Wunderland

Bühnenfassung frei nach LEWIS CARROLL

E 1167

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Das Ensemble ist hochmotiviert, aber zu klein? Diese Fassung enthält 25 Rollen, die aber, falls nicht genügend Kinder und Jugendliche teilnehmen, bei entsprechender Choreographie von nur 10 Spieler/innen übernommen werden können. Die sprachliche Aktualisierung wird den jugendlichen Spieler/innen neben der Handlung zusätzlich große Freude machen. Anspielungen auf schulisches Insiderwissen können den Text sinnvoll ergänzen. Ein kurzweiliges Theaterstück, das den Aufführenden wie dem Publikum viel Freude machen wird.

Der Autor freut sich über Rückmeldungen.

Spieltyp: Schultheaterstück
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler/innen: 10 - 25 Kinder und Jugendliche
Spieldauer: ca. 70 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

Zum Inhalt:

Alice hat Handyverbot, Zoff mit ihrer Schwester und als im Garten neben ihr ein gestresstes Kaninchen erscheint, läuft sie diesem einfach hinterher. Sie gerät in eine wundersame Welt und alle Tiere verhalten sich ihr gegenüber erstmal sehr merkwürdig und abweisend. Aber langsam lernt Alice mit den Tieren umzugehen und findet dabei auch einiges über sich selbst heraus. Sie lernt, sich selbst zu behaupten und findet zunehmend Unterstützung, um sich der bösen Königin, die das ganze Wunderland tyrannisiert, zu widersetzen.

Besetzungsvorschlag:

Person 1: Alice
Person 2: Schwester von Alice, Flamingo, Spielkarte 9, Frosch, erste Schwester im Brunnen
Person 3: Weißes Kaninchen, Hutmacher
Person 4: Maus, Fisch, zweite Schwester im Brunnen, Königin
Person 5: Papagei, Murmeltier
Person 6: Vogel, Faselhase, Henker
Person 7: Taube, Spielkarte 3, Herzogin
Person 8: Raupe, König
Person 9: Grinsekatze, falsche Schildkröte
Person 10: Grinsekatze, Spielkarte 7, dritte Schwester im Brunnen, Protokollant

Anmerkung:

Die Doppelrollen sind so angelegt, dass alle DarstellerInnen gleichmäßig ausgelastet sind, können aber auch variiert werden. Person 1 sollte sehr zuverlässig sein, da sie im Stück dauerhaft auftritt.

Sollten eineiige Zwillinge im Ensemble sein, würde sich für diese perfekt die Besetzung der Grinsekatze anbieten.

Kostüme:

Wir haben für die Tiere Faschingskostüme/Tierkostüme auf einschlägigen Internetseiten bestellt. Alle weiteren Kostüme wurden von den SchülerInnen von zu Hause mitgebracht. Alice und ihre Schwester tragen Straßenkleidung.

Bühnenbild:

Die Anfangs- und Schlusszene findet bei geschlossenem Vorhang auf der Vorbühne statt.

Requisiten:

Ein Buch, aus dem Alices Schwester liest
Packung Kaugummi
Eine Pflanze im Topf, ca. 1,60 cm hoch für die Taube
Eine (Picknick-)Decke und eine Wasserpfeife (Shisha) für die Raupe
1 Karton DIN A1-Papier für den Brief der Herzogin
Diverse Töpfe, Rührlöffel, Schneebesen für die Köchin
Ein Stofftier (hier: ein Ferkel) in ein Laken gewickelt
Ein gedeckter Teetisch mit mindestens vier Stühlen
6 Kartons DIN A1-Papier für die Spielkarten und Paketschnur, um die Vorder- und Rückseite miteinander zu verbinden
Rote und weiße (Plastik)Rosen, 3 Pinsel und ein Farbeimer/Wassermalkasten
1-2 Regenschirme für das Croquet-Spiel
Einen Thron/Hocker für den König und ein leeres Kuchenblech bei der Verhandlung
Optional: einen größeren Karton für den Escape-Room

Akt I, Szene 1

Vorhang ist noch geschlossen, alles spielt sich auf der Vorbühne ab. Ein kleiner Strauch oder Pflanzen weisen auf einen Garten hin.

Personen:

Alice, trägt ein Kleidchen und Schleifen im Haar.
Ihre Schwester, mit Tablet, Turnhose, Sneaker, breites Basketball T-Shirt.
Ein weißes Kaninchen.
Die Geschwister sitzen nebeneinander auf dem Boden. Alice ist gelangweilt und versucht durch Gähnen auf sich aufmerksam zu machen, während ihre Schwester konzentriert liest.

Alice:

Was machst du denn?

Schwester:

Hmhm.

Alice:

(stöhnt genervt)

Können wir nicht was zusammen machen?

Schwester:

Ich lese.

Alice:

Lass uns doch Fangen spielen oder Verstecken!

Schwester:

(ohne aufzuschauen)

Boah, Alice, hör auf zu nerven. Warum spielst du nicht mit deinem Handy, nimmst ein Tiktok auf oder stalkst Jungs auf Insta?

Alice:

(traurig)

Geht nicht.

Schwester:

(schaut auf)

Warum nicht?

Alice:

Ich hab' Handyverbot.

Schwester:

(weiterhin konzentriert)

Kannst ja auch was lesen.

Alice:

Was liest du denn da?

Schwester:

Twilight.

Alice:

Und wie lange liest du das noch?

Schwester:

Verbleibende Restlesezeit noch circa 12 Stunden 55 Minuten.

Alice:

So lange? Schau doch einfach den Film!

(Schwester stöhnt. Erwartungsvolle Stille. Alice kramt etwas aus ihrer Hose und bietet es an)

Alice:

Kaugummi?

(Ihre Schwester reagiert nicht)

Alice:

(schaut nach oben)

Guck mal, ein aufgegegessenes Cookie!

(Ihre Schwester schaut nach oben, reagiert dann wieder genervt, schüttelt den Kopf bevor sie weiterliest, während Alice kichert)

Szene 2

(Ein Hase hoppelt vorbei, schaut auf seine Uhr und wirkt dabei gestresst. Er murmelt etwas, das wie "Ojemine!" klingt. Alice schaut ihm verwundert nach)

Alice:

Ehm, du ... da war gerade ein sprechender Hase.

Schwester:

(desinteressiert)

Alice ... hör auf, mich dauernd zu verarschen!

Alice:

Nein, im Ernst! Da ist gerade ein Hase vorbeigehoppelt, hat auf seine Uhr geschaut und ist dann hinter ins Gebüsch.

Schwester:

(legt genervt ihr Buch zur Seite)

Alice! Warum musst du immer so nerven? Mach doch endlich mal was Vernünftiges: Sortiere deine Bücher nach Farben oder mische deine Pokemon-Karten aus, aber lass mich endlich mit deiner Existenz in Frieden!

Alice:

(schaut ratlos)

Du bist ... gemein.

(dann schnell)

Ich gehe jetzt den Hasen suchen.

(Alice läuft dem Hasen hinterher. Der läuft nun durchs Publikum und murmelt immer wieder "Ojemine, ach herrje, schon zu spät, ach du grüne Möhre!" Währenddessen entfernt sich unauffällig Alice' Schwester von der Bühne. Der Hase kehrt auf die Bühne zurück, Alice mit etwas Abstand hinterher. Der Hase verschwindet in einem Loch, das hinter den Vorhang führt. Alice steht vor dem Loch und zögert)

Alice:

Hallo Hase? Hase? Bitte komm zurück, Hase!

(zögert)

Das ist mir zu dunkel, da gehe ich nicht rein!

(Stille, sie überlegt)

Alice:

Uff, Also gut.

(verschwindet hinter dem Vorhang, man hört sie schreien, als würde sie fallen)

OPTIONAL:

Szene 2.2: Im Escape-Room

(Die folgende Szene kann hinzugefügt werden. Alternativ kann auch gleich mit Szene 3 fortgefahren werden. Der Vorhang öffnet sich nur so weit, bis man Alice in einem Karton/Kiste sieht, aus dem/der sie nicht herauskommt)

Alice:

He, was soll das? Wo bin ich? Holt mich hier raus!

Eine Stimme:

(aus dem Off)

Willkommen im Escape-Room. Bevor du ins Wunderland eintrittst, musst du einige Rätsel lösen.

Alice:

Jetzt? Hier? Können wir das nicht machen, wenn ich wieder zu Hause bin und wir skypen einfach?

(Die Stimme ignoriert den Vorschlag und stellt die Rätsel. Diese können schulspezifisch gestellt werden, z.B. wie heißt der Hausmeister? Wieviel kostet ein Mittagessen in der Mensa? Was heißt OGS? Um wieviel Uhr beginnt die 8. Stunde, u.s.w.)

Stimme:

Du hast alle Rätsel gelöst, der Eintritt ins Wunderland wird dir gewährt.

(Alice kann den Karton nun öffnen und steht auf)

Szene 3

(Vorhang auf. Alice steht in der Bühnenmitte, um sie herum sind bunte Blumen, Sträucher, Bäume, insgesamt ist alles knallig bunt)

Alice:

Boah, krasser Filter!

(Es erscheinen Papagei/Dodo, Maus, Ente, weitere Tiere, alle schenken Alice zuerst keine Beachtung und diskutieren)

Maus:

Was für ein Regenschauer!

Ente:

Wahrlich, ein Regenschauer!

Papagei:

(krächzt nur nach)

Regenschauer!

Maus:

Jetzt müssen wir aber schnell wieder trocken werden!

Ente:

Wie werden wir schnell trocken?

Papagei:

Trocken!

Alice:

Oh, ich kann euch abtrocknen!

(Alle schauen stumm zu Alice. Stille)

Maus:

Setzt euch, ich erzähle euch eine Geschichte, während wir trocken werden!

Ente:

Warum erzählst du sie? Ich kann sie doch auch erzählen!

Maus:

Nein, die Älteste muss sie erzählen.

Papagei:

Älteste! Ich bin der Älteste!

Alice:

Wie alt bist du denn?

Papagei:

(schaut Alice an, dann die Maus)

Erzähl du!

(Die Maus beginnt mit einem langweiligen Thema, welches die SchülerInnen gerade im Unterricht durchnehmen. Der folgende Text dient als Platzhalter und kann ersetzt werden)

Maus:

Also, ich erzähle euch die trockenste und ödeste Geschichte, an die ich mich erinnern kann. Ruhe, wenn ich bitten darf!

"Wilhelm der Eroberer, dessen Ansprüche vom Papst begünstigt wurden, fand bald Anhänger unter den Engländern, die einen Anführer brauchten, und die in jener Zeit sehr an Usurpationen und Eroberungen gewöhnt waren ..."

(Der Papagei gähnt vernehmlich)

Maus:

War was?

Papagei:

Was? War was? War nichts!

Maus:

Also, dann fahre ich fort. "Edwin und Morcar, Grafen von Mercia und Northumbria, erklärten sich für ihn, und selbst Stigand fand es ratsam" ...

Ente:

Fand was?

Maus:

Fand es!

Ente:

Ja, schon klar. Aber was ist es?

Maus:

Also, du wirst doch wohl wissen, was es bedeutet?

Ente:

Ah, klar! Einen Wurm!

Maus:

Wieso denn jetzt einen Wurm?

Ente:

Na, also wenn ich etwas finde, dann ist es normalerweise ein Wurm. Oder ein Frosch. Oder ein Stück Brot.

Papagei:

Brot!

Maus:

So wird das nichts! Ihr hört mir ja gar nicht zu!

Ente:

Ja, weil deine Geschichte langweilig ist, und trocken werden wir so auch nicht.

Maus:

Was schlägt ihr denn vor?

Ente und Papagei:

Stoppschild-Rennen!

(Alle springen auf)

Alice:

Und wie geht das jetzt?

Maus:

(genervt)

Wie das geht, fragt sie, wie das geht.

Papagei:

Das geht, das geht!

Ente:

Einfach machen!

(Die Tiere stellen sich im Kreis auf und zählen laut "Eins, zwei, drei!", fangen an zu laufen und halten an, sobald eines von ihnen "Stoppschild!" ruft. Sie beginnen wieder zu zählen und wiederholen das Gleiche einige Male. Alice versucht mitzumachen, versteht aber nicht ganz die Spielregeln und ist verwirrt)

Maus:

Trocken!

Ente:

Trocken!

Papagei:

Trocken!

(Alle jubeln)

Ente:

Aber wer hat jetzt gewonnen?

Papagei:

Gewonnen?

Maus:

Hm, gute Frage ... alle haben gewonnen!

(Alle jubeln)

Ente:

Preise, wir brauchen Preise!

Papagei:

(hüpft)

Preise, Preise, Preise!

Maus:

Ja, hm ... was für Preise?

(erblickt Alice)

Mädchen! Du! Was hast du in der Tasche?

Alice:

Öhm, nur ein paar Kaugummi.

(Alle sind erstaunt und murmeln "Oh, Kaugummi!", Alice verteilt die Kaugummi)

Maus:

Setzen wir uns und kauen in Ruhe die Kaugummi!

(Alle setzen sich hin und kauen. Stille)

Alice:

Also, ähm, liebe Maus. Das war eine wirklich schöne Geschichte.

Maus:

(erfreut)

Wirklich?

Alice:

Ja, wirklich! Magst du sie nicht zu Ende erzählen?

(Maus nickt eifrig, will anfangen, Ente unterbricht)

Ente:

Also, ähm, ich muss mal nach Hause und nach den Küken schauen.

Papagei:

Jaja, nach Hause!

Alice:

Och, wie schade. Ihr seid wirklich nette Tiere hier! Ich wünschte, ihr könntet meine Dinah kennenlernen!

Maus:

Dinah? Wer ist Dinah?

Alice:

Meine Katze!

Maus:

(ängstlich, irritiert)

Ka-, Katze?

Alice:

Ja, sie ist sehr verschmust und auch sehr geschickt im Mäusefangen.

(Maus erschrickt und stößt einen Schrei aus)

Alice:

Nein, nein, entschuldige, bitte, ich wollte dir keine Angst machen. Manchmal fängt sie auch Vögel.

(Ente und Papagei schreien und schauen sich erschrocken an. Alle durcheinander: "Also, wir haben noch Termine, müssen jetzt gehen, hab' was auf dem Herd stehen, muss mein Nest noch putzen, danke für die Kaugummi!" Gehen ab. Alice ist wieder allein)

Alice:

Oh schade. Ich wollte die Geschichte doch eigentlich zu Ende hören ...

(ab)

Szene 4

Alice kommt von rechts wieder auf die Bühne und schaut hilflos umher. Sie weiß nicht, wohin sie gehen soll. Im Hintergrund versteckt sich eine Taube hinter einem Busch/einer Zimmerpflanze. Immer, wenn Alice gerade nicht schaut, nähert sich die Taube mit ihrer Tarnung schrittweise an, bis sie plötzlich ganz neben Alice steht und dahinter hervorspringt.

Taube:

(schubst Alice)

Schlange! Schlange! Geh' weg du Schlange!

Alice:

Hey, aua! Was soll das? Ich bin keine Schlange!

Taube:

Nur Schlangen sagen, dass sie keine Schlange sind, geh weg, hau ab, Schlange!

Alice:

Aber ... jetzt glaub' mir doch bitte, ich bin keine Schlange!

Taube:

(fängt an zu weinen)

Alles habe ich versucht, aber nie ist es ihnen recht. Ich habe ganz oben in den Baumkronen genistet, auf Balkonen, auf dem Dachboden, in der Hecke, aber jedesmal kommen die Schlangen und essen meine Brut.

(jetzt theatralisch, völlig überzogen)

Ich gebe auf, tu, was du nicht lassen kannst, hier sind meine Eier, nimm sie nur und iss sie auf.

Alice:

Aber ... ich will deine Eier doch gar nicht.

Taube:

Aha! Aha! Sind dir etwa meine Eier nicht gut genug? Sind sie dir zu klein, zu groß, zu fett oder gar zu hässlich?

Alice:

Nein, sie sind wunderschön, aber ...

Taube:

Ach so, verstehe! Du möchtest auch noch, dass ich dir die Eier koche! Aber da hast du dich getäuscht, du Schlange. Ich werde dir meine Eier nicht auch noch gekocht anbieten! Das wäre zu viel verlangt. Nicht nur, dass ich ihr meine Eier übergeben soll, ich muss sie ihr auch noch kochen. Wie kann man nur so gemein sein?

Alice:

(zu sich)

Boah, ist die toxisch!

(dreht sich zur Taube)

Jetzt hör doch endlich auf damit! Ich will deine Eier überhaupt nicht, egal wie. Ich esse nämlich gar keine Eier!

Taube:

Wie ... du isst meine Eier nicht? Willst du mir erzählen, du hast noch nie ein einziges Ei gegessen?

Alice:

Also, doch schon, als kleines Mädchen habe ich Eier sehr gerne gegessen, aber nur als Rührei und nicht roh.

Taube:

Aha! Aha! Also doch! Du isst Eier! Mir doch egal, ob Schlange oder kleines Mädchen, du bist hier, um meine Eier zu suchen! Mach, dass du fortkommst!

(Die Taube schubst Alice heftig, verschwindet wieder hinter dem Strauch, stolziert dann hochmütig davon. Bevor sie die Bühne verlässt, dreht sie sich nochmal um und deutet mit einer Geste an, dass sie Alice im Auge behält. Alice läuft ein paar Meter weiter und hält sich noch eine Weile den Arm)

Alice:

O Mann, was ist das für eine Welt? Warum sind die alle so gemein zu mir? Was habe ich denn jetzt schon wieder falsch gemacht? Ich will wieder nach Hause!

(schluchzt, weint leise vor sich hin)

Szene 5

(Eine Raupe erscheint, breitet eine Picknickdecke aus, setzt sich und fängt an Wasserpfeife zu rauchen. Die Raupe ist im gesamten Erscheinungsbild sehr lässig, gechillt und spricht eher langsam und gemütlich. Eine ganze Weile betrachtet die Raupe Alice, die sich wieder

sammelt und etwas unsicher dasteht. Alice fühlt sich sichtlich unwohl dabei, so wortlos betrachtet zu werden.

Raupe:

Wallah ... wer bist du denn?

Alice:

Ich, ich weiß es nicht genau. Heute Morgen wusste ich noch, wer ich bin. Also ... zumindest habe ich geglaubt zu wissen, wer ich bin. Aber jetzt bin ich mir nicht mehr so sicher. Ständig verwechseln mich die Leute mit jemandem oder sind der Meinung, dass ich jemand anderes bin.

Raupe:

Diggah, ey ... rede mal nicht so cringe daher ... was meinst du mit du weißt nicht wer du bist?

Alice:

Ich weiß nicht, wie ich es besser ausdrücken soll. Mal werde ich ignoriert, dann reden alle mit mir und plötzlich haben alle Angst vor mir ...

Raupe:

Vielleicht liegt das daran, dass du selbst nicht weißt, wer du bist.

Alice:

Ach, ich weiß auch nicht. Wenn man so oft am Tag verwechselt wird, dann kommt man ja selbst ganz durcheinander. Das kennst du doch, oder?

Raupe:

(schaut Alice erwartungsvoll an und versteht erst nach einer ganzen Weile, dass sie selbst wieder was sagen muss)

Ach so. Kenn ich was?

Alice:

Na, du bist doch eine Raupe.

Raupe:

(schaut wieder ein paar Sekunden lang Alice an)

Und?

Alice:

Naja, du veränderst dich doch auch und verpuppst dich, und dann bist du ein Schmetterling, das ist doch auch ganz schön viel Veränderung, oder?

Raupe:

(zuckt mit den Achseln und blubbert genüsslich weiter)

Keine Ahnung.

Alice:

(etwas genervt)

Na toll, mehr hast du nicht zu sagen?

(Kurze Pause, Alice schaut die Raupe fordernd an, die gleichgültig auf der Decke liegt und blubbert)

Raupe:

Und wer bist du jetzt?

Alice:

(jetzt sichtlich verärgert)

Vielleicht sagst du mir erst mal, wer DU eigentlich bist!

Raupe:

Weshalb?

(Alice zuckt nun ebenfalls mit den Achseln, lässt dabei die Hände auf die Oberschenkel klatschen, dreht sich um und will gehen)

Raupe:
(beschwichtigend)
Okay, okay, okay, chill mal!

(Alice bleibt stehen und dreht sich wieder um)

Raupe:
Komm wieder zurück, sei nicht so bodenlos. Mach dich mal locker!

Alice:
Ich BIN locker!

Raupe:
Wer sagt, dass er locker sei, wenn andere sagen, er soll sich locker machen, ist definitiv nicht locker.

Alice:
(muss erst über den Satz nachdenken)
Hm, da ist was dran.

(Raupe bietet ihr einen Platz auf ihrer Picknickdecke an, Alice setzt sich dazu)

Raupe:
Also, Ich-weiß-nicht-wer-ich-bin, was ist dein Problem?

Alice:
Ach, ich weiß es ja auch nicht. Alle hier verhalten sich mir gegenüber so komisch. Und all die Tiere hier sind plötzlich so groß. Oder bin ich plötzlich so klein? Und wenn ich einmal etwas Falsches sage, dann rennen gleich alle vor mir weg.

Raupe:
Wie groß wärst du denn gerne?

Alice:
Also, so zehn Zentimeter mehr hätte ich schon gerne.

Raupe:
Und dann? Was hättest du dann davon?

Alice:
Naja, äh ... dann wäre ich nicht mehr so klein.

Raupe:
Meinst du, dann würden sich die Tiere dir gegenüber anders verhalten?

(Alice schweigt)

Raupe:
Weil du dann größer bist? Aber immer noch nicht weißt, WER du eigentlich bist?

(Alice schaut betroffen zu Boden)

Raupe:
Wie groß oder klein du bist, das bestimmt doch nicht deine Körpergröße oder deine Nase oder deine kurzen oder langen Beine. Du bestimmst allein durch dein Verhalten, ob du als groß oder klein angesehen wirst. Wenn du etwas Blödes zu den Tieren sagst, musst du die Größe haben, es wieder zu richten. Wenn du zu jemandem unfreundlich bist, musst du die Größe besitzen, dich zu entschuldigen. Charakter kann man nicht in Zentimetern messen.

Alice:
(überlegt lange)
Du Raupe, das war aber jetzt ein echt langer Satz von dir.

Raupe:
Yolo.

Alice:
Charakter kann man nicht in Zentimeter messen ... da muss ich erstmal drüber nachdenken. Danke dir und hab' noch einen schönen Tag.

(Alice steht auf und geht langsam ab)

Raupe:
(ruft ihr nach)
Du bestimmst, wer du bist. Du allein!

Alice:
Dazu muss ich erst noch rausfinden, wer ich bin. Danke dir, Raupe!

(Alice geht nach rechts ab. Raupe liegt noch etwas da, schaut Alice nach, die schon abgegangen ist)

Raupe:
Ein Schmetterling, sagt sie. Was will ich denn als Schmetterling?
(faltet die Picknickdecke wieder zusammen, geht langsam ab und brabbelt weiter vor sich hin)
Schmetterlinge sind voll weird, fliegen die ganze Zeit nur gestresst rum, von Blume zu Blume, immer nur Nektar saufen, saufen, saufen ... voll die Workaholics ... ne, ne, ne, da bleibe ich lieber noch 'ne Weile Raupe. So wie es ist, ist es gut.
(ab nach links)

Szene 6

*(Alice tritt in die Bühnenmitte und beobachtet von dort eine Begegnung:
Vor der Bühne treffen sich ein Fisch und ein Frosch, beide in Smokings gekleidet. Der Fisch kommt von links, trägt einen riesigen Briefumschlag, den er dem Frosch, von rechts kommend, übergibt. Beide tragen dicke Barock-Perücken)*

Fisch:
Für die Herzogin. Eine Einladung der Königin zum Croquet-Spiel.

Frosch:
(wiederholt die Einladung, wobei er "Croquet" betont quakt)
Von der Königin. Eine Einladung für die Herzogin zum Croquet-Spiel.

(Beide verbeugen sich voreinander, dabei verheddern sich ihre Locken ineinander, die sie umständlich wieder auseinander wickeln müssen. Alice lacht darüber laut. Frosch und Fisch schauen stumm zu Alice auf die Bühne hoch, die sich erschrocken den Mund zuhält. Es gelingt ihnen, die Haare wieder voneinander zu lösen. Fisch wieder nach links ab, Frosch setzt sich mit seinem Brief rechts an den Bühnenrand)

Szene 7

Alice:
Was machst du jetzt mit der Einladung?

Frosch:
Sie der Herzogin übergeben.

Alice:
Musst du nicht zuerst zu ihr gehen, bevor du den Brief übergeben kannst?

Frosch:
(blickt Alice unverwandt an)
Bist du 'n bisschen dumm? Die Herzogin kommt natürlich zu mir.

Alice:
Aber das ergibt doch keinen Sinn!

Frosch:
Du ergibst keinen Sinn.

Alice:
Also ...! Wie unverschämt hier doch alle sind! Habe ich dir irgendetwas getan?

Frosch:
Hast du denn etwas getan?

Alice:
Ich wüsste nicht, dass ich dir was getan hätte!

Frosch:
Ich wüsste nicht, dass du mir etwas getan hast.

(Alice schaut den Frosch mit offenem Mund an. Plötzlich fliegt von rechts eine Pfanne auf die Bühne. Der Frosch schaut sich nicht um und sagt nur)

Frosch:
Na also, da kommt sie ja.

Szene 8

(Ein weiterer Topf fliegt auf die Bühne. Eine Köchin/ein Koch kommt von rechts, rührt im Gehen in einem Topf etwas um. Dahinter folgt ihr die Herzogin mit einem Kind auf den Arm, das dick eingewickelt ist. Im Hintergrund folgt eine Katze, die nur grinst und um die Köchin herumstreift. Der Frosch sitzt weiter unbeteiligt mit seinem Brief auf der Bühne und schaut stur geradeaus. Alice betrachtet alles neugierig von der Seite)

Die Herzogin:
(niest)
In der Suppe ist gewiss zu viel Pfeffer. Dauernd muss ich niesen.

(Sie niest das Kind an und stutzt kurz, dann wischt sie mit ihrem Ärmel grob über dessen nicht sichtbares Gesicht)

Köchin:
Pfeffer, ich hab den Pfeffer vergessen!
(holt einen Behälter mit Pfeffer direkt aus dem Topf heraus, den sie gerade umrührt, streut Pfeffer in den Topf und wirft das Gewürz wieder in den Topf hinein)
Salz! Da muss noch mehr Salz in die Suppe!
(Gleiche Handlung, jetzt mit dem Salz)

(Die Herzogin läuft in der Zwischenzeit quer über die Bühne und wiegt dabei sehr grob das Kind. Immer wieder muss sie niesen. Dann erblickt sie den Frosch. Sie geht auf dem Weg zum Frosch an Alice vorbei und schaut sie unverwandt an)

Herzogin:
Oh, hallo! Du bist neu hier, oder? Hübsches Kleid!

Alice:
(überrascht und erfreut)
Oh, ja, danke!

Herzogin:
(drückt ihr das Kind in die Hand, freundlich)
Halt mal bitte kurz mein Kind.
(geht weiter zum Frosch und nimmt ihm den Brief aus der Hand, öffnet ihn aber nicht)
Na, da schau her, eine Einladung der Königin an die Herzogin zum Croquet-Spiel! Dann müssen wir jetzt aber essen!

(Köchin, Herzogin und Frosch erheben sich. Der Frosch sammelt noch die hereingeworfenen Töpfe und Pfannen ein, dann geht er ebenfalls nach rechts wieder ab. Alice bleibt verwundert mit dem Kind im Arm stehen. Im Hintergrund liegt die Grinsekatze auf dem Boden)

Szene 9

(Auftritt der Grinsekatze, die immer wieder blitzschnell an anderer Stelle auftaucht)

Alice:
(ruft der Herzogin hinterher)
Äh ... hallo? Haben Sie nicht was vergessen?
(betrachtet das Kind genauer und stutzt)
Aber, aber ... das ist ja gar kein Kind!
(wickelt das "Kind" aus dem Laken, das sich als Stofftier-Schweinchen entpuppt)
Als Menschenkind wärest du bestimmt ganz hässlich geworden, aber als Ferkel machst du dich eigentlich ganz nett.
(betrachtet die Katze, die zu ihr herübergrinst)
Miezekatze! Hallo Grinsemiez! Grinsekatze!

(Grinsekatze nickt und kommt langsam auf sie zu)

Alice:
Kannst du mir sagen, wohin ich gehen muss?

Grinsekatze:
Das kommt ganz darauf an, wohin du gehen willst.

Alice:
Ach, wohin ist mir egal.

Grinsekatze:
Dann kommt es auch nicht darauf an, welchen Weg du nimmst.

Alice:
Hauptsache, ich komme endlich mal irgendwo an.

Grinsekatze:
Oh, das kommst du, wenn du nur lange genug gehst.

Alice:
Wer wohnt denn hier so in der Nähe?

Grinsekatze:
(zeigt nach links)
In dieser Richtung wohnt ein Hutmacher. Und in jener Richtung
(zeigt wieder nach links)
wohnt ein Faselhase. Besuche, wen du willst, sie sind beide toll.

Alice:
Aha, und wenn ich nach rechts gehe?

Grinsekatze:
Dann auch.

Alice:
Und wenn du sagst, sie sind toll, meinst du das im Sinne von toll oder im Sinne von verrückt? Ich hab' nämlich genug tolle Leute getroffen, das reicht mir langsam.

Grinsekatze:
Das kannst du nicht bestimmen, hier sind nämlich alle toll. Ich bin toll. Du bist toll.

Alice:
Woher weißt du, dass ich toll bin?

Grinsekatze:
Du musst toll sein. Sonst wärest du niemals hierhergekommen.

Alice:
Und woher weißt du, dass du toll bist?

Grinsekatze:
Zuerst einmal: Ein Hund ist nicht toll, darin sind wir uns doch einig, oder? Ein Hund knurrt, wenn er böse ist und wedelt mit dem Schwanz, wenn er sich freut. Ich hingegen knurre, wenn ich mich freue und wedele mit dem Schwanz, wenn ich böse bin. Also bin ich toll.

Alice:
Ich nenne es nicht knurren, sondern schnurren.

Grinsekatze:
(bewegt sich nach rechts)
Spielst du heute Croquet mit der Königin?

Alice:
Furchtbar gern, aber ich bin gar nicht eingeladen.

Grinsekatze:
Prima, dann bis später. Du wirst mich dort sehen.
(verschwindet rechts hinter der Bühne und taucht beinahe zeitgleich von links wieder auf)
Was ist eigentlich aus dem Kind geworden?

Alice:
(nicht verwundert)
Es ist jetzt ein kleines Ferkel.

Grinsekatze:
Das dachte ich mir.
(nimmt das Ferkel und geht wieder nach links weg. Nun erscheint nur der Kopf der Grinsekatze in der Bühnenmitte vor dem Vorhang. Sie grinst breit)
Nicht vergessen, wir treffen uns bei der Königin. Du wirst mich dort sehen.

(Die Katze verschwindet ganz. Alice schaut sich nochmal nach rechts und links um, aber die Katze bleibt verschwunden)

Alice:
Also, gehe ich jetzt zum Faselhasen oder zum Hutmacher?
(spielt Ene-Mene-Miste für die gleiche Richtung und entscheidet sich dann, dorthin zu gehen)

VORHANG

AKT II, Szene 1

(Linke Bühnenseite: gedeckter Teetisch mit mehreren Stühlen und Geschirr. Am Tisch sitzen an einer Ecke dicht zusammengedrängt der Faselhase, der Hutmacher und das dösende Murmeltier. Auf der rechten Bühnenhälfte befinden sich Büsche, so dass der Eindruck einer parkähnlichen Anlage entsteht. Alice läuft durch das Publikum und nähert sich dem Tisch.)

(Der Faselhase entdeckt sie zuerst, bekommt zunehmend Panik, und als Alice den Tisch erreicht, schreit er laut, mit abwehrenden Armen)

Faselhase:
Kein Platz, kein Platz, kein Platz!

Alice:
Pah, sehr wohl Platz!
(setzt sich an das andere Ende des Tisches)

Faselhase:
(genervt)
Na gut, wenn du meinst. Möchtest du etwas Wein?

Alice:
Nein.

Faselhase:
Einen Prosecco?

Alice:
Nein.

Faselhase:
(fragt weiter, aber Alice verneint stets)
Einen Schnaps? Eine Halbe? Einen Rum? Einen Whiskey?

Alice:
Warum bietest du mir denn die ganze Zeit nur Alkohol an, hier steht doch sowieso nur Tee?

Faselhase:
Wir haben keinen Alkohol.

Alice:
Dann war das aber nicht sehr nett, ihn mir anzubieten.

Faselhase:
Es war nicht sehr nett von dir, sich einfach hier hinzusetzen.

Hutmacher:
Du müsstest mal zum Friseur gehen.

Alice:
Du müsstest mal zur Benimmschule gehen.

(Faselhase und Hutmacher stutzen, leicht erschrocken darüber, dass Alice so patzig ist, nur das Murmeltier döst weiter)

Hutmacher:
Warum ist ein Rabe wie ein Reitersmann?

Alice:
Ist das ein Rätsel? Oh, ich liebe Rätsel!

Faselhase:
Meinst du, du kannst die Frage beantworten?

Alice:
Aber natürlich, ich bin gut bei Rätseln!

Hutmacher:
Also, glaubst du, dass du es lösen kannst?

Alice:
Ich habe doch gesagt, dass ich gut darin bin!

Faselhase:

Dann solltest du sagen, was du meinst!

Alice:

Ich sage, was ich meine! Ich sage immer, was ich meine, dass ist doch dasselbe!

Hutmacher:

(schnell)

Nicht im Geringsten dasselbe! Dann könntest du genau so gut sagen, ich esse, was ich sehe und meinst damit, dass du siehst, was du isst!

Faselhase:

Dann könntest du auch sagen, ich kriege, was ich mag und dabei magst du, was du kriegst!

Murmeltier:

(meldet sich, döst aber weiter mit dem Kopf auf der Tischplatte)

Dann könntest du auch sagen, ich atme, wenn ich schlafe, und dabei schläfst du, wenn du atmest!

Hutmacher:

Das ist aber dasselbe bei dir.

(Alle schweigen)

Hutmacher:

(holt seine Taschenuhr heraus und schüttelt sie)

Den Wievielten haben wir heute?

Alice:

Den vierten.

Hutmacher:

Rumrücken!

(Faselhase und Hutmacher rücken einen Platz weiter, das Murmeltier bleibt sitzen, Alice rückt ebenfalls rum)

Hutmacher:

(schüttelt die Uhr)

Zwei Tage falsch!

(zum Hasen)

Ich habe dir gesagt, dass Butter die Zahnräder beschädigt!

Faselhase:

Aber ich musste die Uhr doch schmieren, und es war die beste Butter, die ich habe!

Hutmacher:

Ja schon, aber du hast sie mit dem Brotmesser reingeschmiert, bestimmt sind da jetzt Krümel drin!

Faselhase:

(betrachtet die Uhr, trinkt eine Tasse Tee, schaut wieder auf die Uhr und sagt ein wenig mitleiderregend)

Aber es war wirklich die beste Butter, die ich habe!

Alice:

(hat Mitleid, steht auf, klopft dem Hasen auf die Schulter, um ihn zu trösten und betrachtet dabei die Uhr)

Das ist ja eine komische Uhr. Die zeigt ja nur das Datum, aber nicht die Uhrzeit.

Faselhase:

Natürlich nur das Datum. Was willst du denn mit der Uhrzeit? Zeigt deine Uhr denn nicht das Datum?

Alice:

Also, naja, ich habe gar keine Uhr mehr, sondern nur ein Handy, aber das zeigt mir Datum und Uhrzeit.

Faselhase:

So ein Quatsch, dann vergisst du doch die Uhrzeit.

(Der Hutmacher lässt etwas Tee über den Kopf des schlafenden Murmeltiers laufen)

Murmeltier:

(meldet sich und sagt)

Ja, genau. Ganz deiner Meinung. Sehe ich genauso.

Hutmacher:

(zu Alice)

Hast du das Rätsel jetzt gelöst?

Alice:

Nein, ich komme nicht drauf. Was ist denn die Lösung?

Hutmacher:

(triumphierend)

Keine Ahnung!

Alice:

Wie, du weißt es selbst nicht?

Hutmacher:

Nein, deshalb habe ich ja dich gefragt.

Alice:

Na toll, jetzt habe ich die ganze Zeit überlegt, und du sagst die Antwort nicht. Ich dachte, ihr nutzt eure Zeit sinnvoller, als einfach nur dazusitzen, Tee zu trinken und sinnlose Rätsel zu stellen.

Hutmacher:

Wenn du die Zeit so gut kennen würdest wie ich, dann würdest du nicht so sprechen. Dann würdest du uns nicht sagen, wie wir sie anwenden sollen, sondern wie sie uns anwendet.

Alice:

Verstehe ich nicht.

Hutmacher:

Du hast vermutlich noch nie mit der Zeit gesprochen.

Alice:

Nein. Aber Mama hat gestern gesagt, ich soll zu meiner Schwester gehen und mir mit ihr die Zeit vertreiben.

Hutmacher:

Oh, das hat sie dir bestimmt übel genommen. Die Zeit lässt sich nämlich nicht gerne vertreiben. Aber wenn du nett zu ihr bist, dann tut sie dir fast jeden Gefallen. Wenn es zum Beispiel morgens neun Uhr ist und du nimmst dir viel Zeit für eine Beschäftigung, dann schnurrt sie nur so dahin und zack, ist es schon Mittag und du hast Pause.

Alice:

Das klingt irgendwie richtig.

Hutmacher:

Und dann ist die Mittagspause richtig lang und bleibt so lange bei dir, wie du willst. Rumrücken!

(Alle rücken wieder einen Platz weiter, außer dem Murmeltier)

Alice:

Ach, und so macht ihr es hier, richtig? Ihr nehmt euch Zeit.

Hutmacher:

(traurig)

Leider nein, so ist es nicht. Wir waren an Ostern bei der Königin und ich habe ihr etwas gesungen. Ich habe gesungen